

## NIEDERBAYERN / OBERPFALZ

## Schönster Dialekt stirbt bald aus

Bairisch-Schützer Sepp Obermeier fordert gründliche Bestandsaufnahme

Konzell/München. (ta) Die Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach, wonach Bayerisch der deutschlandweit beliebteste Dialekt ist (wir berichteten gestern auf der Seite 1), hat auch Bairisch-Schützer Sepp Obermeier auf den Plan gerufen. Der Vorsitzende des Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte aus Konzell (Kreis Straubing-Bogen) fürchtet, dass Deutschlands schönster Dialekt bald auch in Ostbayern aussterben wird – wenn nicht gezielt gegengesteuert wird.

Um nähere Informationen über den Fortbestand des Bairischen zu bekommen, fordert Obermeier eine schnellstmögliche grundlegende Bestandsaufnahme: „Dazu bräuchte es bayernweit dialektologische Erhebungen über das Sprachverhalten und die Dialektkompetenz der jüngeren Generation beginnend mit den Kindern im Vorschulalter.“

Denn die einzige Forschungsarbeit zum Thema ist laut Obermeier

bereits zehn Jahre alt. 1998 fand Dr. Bernhard Stör für den Raum München heraus, dass dort nur noch zwei Prozent der Jugendlichen Bairisch reden und im oberbayerischen Umland nur noch 21 Prozent. Für den Bairisch-Schützer aus Konzell ist das ein „sprachkulturelles Desaster und eine Bankrotterklärung“. Nicht zuletzt nach dem Maßstab der Unesco, wonach eine Sprache als bedroht gilt, wenn weniger als 30 Prozent der Kinder eines Volkstammes diese Sprache noch sprechen.

*Laut Unesco ist eine Sprache bedroht, wenn weniger als 30 Prozent der Kinder diese noch sprechen*

Für Obermeier besteht dringender Handlungsbedarf: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit Sitz in Bonn habe im Vorjahr einen entsprechenden Forschungsantrag zweier Dialektologen abgelehnt. Jetzt solle die DFG endlich für eine

wissenschaftlich fundierte dialektologische Bestandsaufnahme in Bayern sorgen. Obermeier: „Dann bedürfte es keiner Beruhigungspillen, welche – wie die aktuelle Allensbachumfrage – die bayerische Bevölkerung in trügerischer Sicherheit wägen und den Zeitpunkt des bösen Erwachens nur hinausschieben.“ Wenn die jetzige Kindergartengeneration in naher Zukunft Familien gründen werde, könne sie ihrem Nachwuchs die bairische Sprache nicht mehr weitergeben und eine tausendjährige Kultursprache werde unwiederbringlich verloren sein.

Obermeier fordert ein neues sprachliches Selbstbewusstsein – wie es die österreichischen Nachbarn bereits hätten. Im Gegensatz dazu gebe es sogar einen gewissen sprachlichen Selbsthass: „Selbst bei halboffiziellen Veranstaltungen wie Einweihungen von Zusatzeinrichtungen in Kindergärten wird vor einem hundertprozentig dialektkundigen Publikum der Dialekt tunlichst vermieden.“

Mittwoch, 19. März 2008

## Bayerisch ist der beliebteste Dialekt

Allensbach. (dpa) Der bayerische Dialekt erfreut sich bundesweit größter Beliebtheit. 35 Prozent aller Deutschen hören diese Mundart besonders gern, ergab eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach. Auf Platz zwei kam das norddeutsche Platt mit 29 Prozent, gefolgt vom Berlinerischen mit 22 Prozent. Die Meinungsforscher vermuten nach Mitteilung vom Dienstag, dass die bundesweite Beliebtheit des Bayerischen mit dem sprachlichen Selbstbewusstsein der Bayern zusammenhänge. Denn keine andere deutsche Region sei so verliebt in den eigenen Dialekt wie die Bayern.